



JETZT
INFORMIEREN

Meldewesen für Banken

Certificate Programme | Berufsbegleitend

Folge uns



Meldewesen für Banken

Certificate Programme | Berufsbegleitend

Das Meldewesen für Banken umfasst sämtliche vorgeschriebene Meldungen von Banken an die Aufsichtsbehörden. Banken unterliegen aufgrund ihrer Bedeutung für die Finanzmärkte weitaus strengeren Vorschriften und Meldeverpflichtungen als andere Unternehmen, denn Verwerfungen in diesem Bereich können gravierende Auswirkungen auf gesamte Volkswirtschaften haben. Neue regulatorische Vorgaben stellen die Mitarbeiter:innen von Banken immer wieder vor große Herausforderungen.

Alle Teilnehmer:innen erhalten kostenfrei ein Exemplar des Fachbuchs „Meldewesen für Finanzinstitute – Ein Handbuch für Praktiker:innen“, 2. Auflage

Was Sie im Lehrgang erwartet

Das Zertifikatsprogramm geht auf die aktuellen Entwicklungen des Meldewesens im Bank- und Finanzsektor ein. Top-Expert:innen vermitteln Ihnen einen Überblick über die vielfältigen und laufend steigenden Anforderungen des Meldewesens für Banken.

Studieninhalte im Überblick

- Überblick Basel IV
- Meldungen: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen, Leverage Ratio
- Liquiditätsrisiko (LCR, NSFR, ALMM) und Asset Encumbrance
- Datenmodell OeNB, Cubes
- AnaCredit, GKE und verwandte Meldungen
- FINREP nGAAP- und IFRS 9-Meldungen und Pillar-3-Offenlegung
- VERA
- BRRD III: die Abwicklungsfähigkeit von Banken und das MREL-Erfordernis
- DORA, MiCA und verwandte Meldungen
- Großkredite (LE) und Gruppen verbundener Kunden (GvK)
- Zukunftsthemen Meldewesen inklusive ESG-Meldungen

Berufsaussichten



Unsere Absolvent:innen sind in der Lage

- Die Anforderungen gemäß den Regelungen von Basel IV darzustellen, zu erläutern und anzuwenden. Sie können die Rechtsnormen CRR III und CRD VI, die die Umsetzung von Basel IV in der EU darstellen, interpretieren.
- Die Meldebögen zum Common Reporting (COREP) zu benennen und zu befüllen. Diese umfassen Meldebögen zu den Eigenmittelanforderungen, zur Verschuldungsquote (Leverage Ratio), zur Liquidität, zur Asset Encumbrance, zu AnaCredit und zu den Großkrediten
- Die Aufgabengebiete im Bereich der Liquiditätsanforderungen zu erläutern und die Meldebögen zur LCR und NSFR zu benennen und zu befüllen
- Die rechtlichen Grundlagen in Bezug auf AnaCredit, Large Exposures und Granularer Krediterfassung GKE zu beherrschen und die meldetechnischen Grundlagen in diesem Bereich anzuwenden
- Die Meldebögen zum Financial Reporting (FINREP) zu benennen und zu befüllen. Diese umfassen primär Meldebögen zu den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Banken
- Die österreichischen Meldeanforderungen, wie etwa den Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis (VERA), zu beschreiben und die Meldebögen zu befüllen.
- Die Anforderungen an Banken nach dem Sanierungs- und Abwicklungsrahmenwerk der BRRD III (Bank Recovery and Resolution Directive) wiederzugeben und zu implementieren
- Die zukünftigen Entwicklungen des Meldewesens, wie etwa die Ablösung von beleghaften Meldungen durch standardisierte granulare Datensätze (Cubes) darzulegen.

Auf einen Blick

Abschluss	Mit FH-Zertifikat „Meldewesen für Banken“
Dauer	04. März bis 11. Juni 2027, Prüfung 25. Juni 2027
Studienzeiten	Geblockte Lehrveranstaltungen, donnerstags und freitags (einmal monatlich), Verpflegung (Mittagessen inklusive)
Sprache	Deutsch
Anmeldung	Schicken Sie Ihr ausgefülltes Bewerbungsformular bis 26. Februar 2027 an anita.stiedl@fh-vie.ac.at
Studienplätze	ca. 20
Studiengebühr	EUR 3.950,- Alternative Buchung: € 700 pro Tag
Rabatte	€ 3.450,- für Mehrfachbuchungen sowie Absolvent:innen und Studierende der Fachhochschule des BFI Wien
Studienort	Campus Media Quarter Marx, Maria-Jacobi-Gasse 1/3.4/1, 1030 Wien

Vortragende:r	Inhalte	Datum	Uhrzeit
Christian Cech	Überblick Basel IV	Do. 04. März 27	09:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30
Silvia Helmreich	Meldungen: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen, Leverage Ratio	Fr. 05. März 27	09:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30
Thomas Loczi	Liquiditätsrisiko: LCR, NSFR, ALMM und Asset Encumbrance	Do. 08. April 27 Fr., 09. April 27	09:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30 09:00 - 12:00
Ruth Grabner-Heinzl	Datenmodell OeNB, Cubes	Fr. 09. April 27	13:30 - 16:30
Ruth Grabner-Heinzl	AnaCredit, GKE und verwandte Meldungen	Do. 13. Mai 27	09:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30
Markus Lopin	FINREP nGAAP- und IFRS9-Meldungen und Pillar-3-Offenlegung	Fr. 14. Mai 27	09:00 - 12:00
Martina Andres	VERA	Fr. 14. Mai 27	13:30 - 16:30
Johannes Langthaler	BRRD III: Die Abwicklungsfähigkeit von Banken und das MREL-Erfordernis	Do. 10. Juni 27	09:00 - 12:00
Alexander Adamenko	DORA, MiCA und verwandte Meldungen	Do. 10. Juni 27	13:30 - 16:30
Klaus Schrempf	Großkredite (LE) und Gruppen verbundener Kunden (GvK)	Fr. 11. Juni 27	09:00 - 12:00
Peter Groß	Zukunftsthemen Meldewesen inklusive ESG-Meldungen	Fr. 11. Juni 27	13:30 - 16:30

Studieninhalte im Detail

Überblick Basel IV

Do. 04. März 2027: 09:00 - 12:00 | 13:30 - 16:30

In diesem Kurs wird ein Überblick über die Eigenmittelvorschriften nach Basel IV gegeben. Diese Vorschriften wurden in der EU durch die Verordnungen CRR III und die Richtlinie CRD VI umgesetzt. Es werden Eigenmittelvorschriften für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken vorgestellt. Auch auf Anforderungen an die Liquidität und an die Zusammensetzung der Eigenmittel wird eingegangen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die Funktionsweise von Mindesteigenmitteln im Rahmen der Bankenregulierung zu charakterisieren.
- Die Risikoarten, für die Mindesteigenmittel zu halten sind, darzustellen.
- Die Mindesteigenmittel für Kreditrisiken, sowohl nach dem Standardansatz als auch nach dem auf internen Ratings basierenden Ansatz zu berechnen.
- Die Effekte der Kreditrisikominderung durch Sicherheiten in den unterschiedlichen Ansätzen zu quantifizieren.
- Weitere Mindesteigenmittelanforderungen für Derivate im Rahmen des Kreditrisikos, wie für Verbriefungen, für das Gegenparteiausfallrisiko oder das Risiko einer Bonitätsveränderung einer Gegenpartei, darzustellen und zu erläutern.
- Die Liquiditätsanforderungen (Liquidity Coverage Ratio LCR, Net Stable Funding Ratio NSFR und Additional Liquidity Monitoring Metrics ALMM) zu benennen und knapp zu erläutern.
- Die Regelungen betreffend die maximale Verschuldungsquote (Leverage Ratio) zu erläutern und anzuwenden.
- Die Anforderungen an die Zusammensetzung der Eigenmittel (hartes Kernkapital, zusätzliches Kernkapital und Ergänzungskapital) und die Pufferanforderungen im Zusammenhang mit den Eigenmitteln darzustellen und zu erläutern.
- Die Berechnung der Mindesteigenmittel für das operationelle Risiko darzustellen.
- Die unterschiedlichen Ansätze für das Marktrisiko sowie die Mindesteigenmittelberechnung für das Abwicklungsrisiko darzustellen und zu erläutern.

Meldungen: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen, Leverage Ratio

Fr. 05. März 2027: 09:00 - 12:00 | 13:30 - 16:30

Dieser Kurs gibt einen Überblick über die eigenmittelbasierten COREP-Bögen (Common Reporting), die diverse Risiken der Banken darstellen. Sie bestehen einerseits aus CA-Meldebögen (Eigenmittel) und andererseits aus Solva-Meldebögen (Eigenmittelanforderungen) mit den drei Bereichen Kredit-, operationelles und Marktrisiko. Meldebögen für die Leverage Ratio werden ebenso vorgestellt.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Den geschichtlichen Entwicklungsprozess der Bankenregulierung darzustellen.
- Die europäischen Rechtsquellen zur Bankenregulierung (CRR III und CRD VI) zu beschreiben und zu interpretieren.
- Die globalen, EU-weiten und nationalen sonstige Rechtsquellen zu differenzieren.
- Die verschiedenen Aufgabengebiete und das Zusammenspiel der Europäischen Bankenaufsicht (EBA), der Europäischen Zentralbank (EZB) und der nationalen Aufsichten zu erläutern.
- Die Meldebögen zur Eigenmittelausstattung zu benennen und zu befüllen.
- Die Meldebögen zu den Eigenmittelanforderungen (Kredit-, operationelles und Marktrisiko) zu benennen und zu befüllen.

Liquiditätsrisiko (LCR, NSFR, ALMM) und Asset Encumbrance

Do. 08. April 2027: 09:00 - 12:00 | 13:30 - 16:30

Fr. 09. April 2027: 09:00 - 12:00

Dieser Kurs behandelt die Kennzahlen für das Liquiditätsrisiko. Das Liquiditätsrisiko stellt die Gefahr dar, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Im Rahmen der Liquiditätsregulierung gibt es zwei wichtige Kennzahlen, die das Risiko messen: Die LCR (Liquidity Coverage Ratio), die das kurzfristige, und NSFR (Net Stable Funding Ratio), die das langfristige Liquiditätsrisiko misst. Die Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) sind zusätzliche Informationsquellen im Rahmen der Liquiditätsüberwachung. Die Meldebögen zu den ALMM beleuchten Liquiditätsrisiken aus unterschiedlichen Blickwinkeln, etwa aus der Perspektive divergierender Zeit- und Fristentransformationshorizonte, Klumpenrisiken und der Entwicklung von Refinanzierungskosten. Die Liquiditätsmeldung stellt, nach der Eigenmittelmeldung, die umfassendste Meldeanforderung dar. Zusätzlich wird in diesem Kurs die Asset Encumbrance thematisiert. Die Asset Encumbrance gibt Auskunft darüber, in welchem Grad die Vermögenswerte eines Instituts belastet sind. Primär fokussiert sie auf das Risiko, dass Banken Kreditsicherheiten weiterverpfänden, so dass diese bei Kreditausfällen nicht mehr zur Liquiditätsabsicherung zur Verfügung stehen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die verschiedenen Aufgabengebiete und das Zusammenspiel der Europäischen Bankenaufsicht (EBA), der Europäischen Zentralbank (EZB) und der nationalen Aufsichten im Bereich der Liquiditätsanforderungen zu erläutern.
- Die Meldebögen zur LCR zu benennen und zu befüllen.
- Die Meldebögen zur NSFR zu benennen und zu befüllen.
- Die rechtlichen Grundlagen zur Asset Encumbrance Meldung zu verstehen und zu beherrschen.
- Die Meldebögen zur Asset Encumbrance zu benennen und zu befüllen.

Datenmodell OeNB, Cubes

Fr. 09. April 2027: 13:30 - 16:30

In diesem Kurs wird das gemeinsame Datenmodell der OeNB vorgestellt. Das gemeinsame Datenmodell wurde von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) gemeinsam mit österreichischen Banken entwickelt. Es dient dazu, die beleghaften Meldungen sukzessive durch Cubes (Datenwürfel) zu ersetzen, sowie durch vereinheitlichte Definitionen höhere Konsistenz zwischen Meldungen und Melder:innen herzustellen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die Struktur des OeNB-Datenmodells zu verstehen und zu beschreiben.
- Zusammenhänge zwischen dem Inputmodell und den Meldetemplates/Cubes zu erkennen.
- Algorithmen des Datenmodells zu analysieren und zu erklären.
- Meldeattribute für Cube-Meldungen und Befüllung von Aufsichtstemplates anhand von Inputdaten zu ermitteln.

AnaCredit, GKE und verwandte Meldungen

Do. 13. Mai 2027: 09:00 - 12:00 | 13:30 - 16:30

Dieser Kurs behandelt die Vorgaben der AnaCredit und der GKE. Die europäische Vorgabe AnaCredit (Analytical Credit Dataset) enthält detaillierte Informationen zu einzelnen Krediten und Kreditlinien. Die österreichische granulare Krediterfassung GKE enthält die AnaCredit und geht in Teilaspekten in den Anforderungen über diese hinaus (Mitabdeckung des früheren Zentralen Kreditregisters ZKR).

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die rechtlichen Grundlagen in Bezug auf AnaCredit und GKE zu beherrschen.
- Die meldetechnischen Grundlagen in diesem Bereich zu verstehen und anzuwenden.

FINREP nGAAP- und IFRS 9-Meldungen und Pillar-3-Offenlegung

Fr. 14. Mai 2027: 09:00 - 12:00

In diesem Kurs werden die Vorgaben zu den FINREP nGAAP- und IFRS-Meldungen vorgestellt. Die FINREP-Meldungen (Financial Reporting) zu den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Banken stellen neben den COREP-Meldungen einen weiteren wichtigen Meldebereich dar. Für signifikante Banken muss nach IFRS 9 (International Financial Reporting Standards) gemeldet werden, ansonsten nach dem Unternehmensgesetzbuch UGB (nGAAP, national Generally Accepted Accounting Principles). Zusätzlich werden die Zusammenhänge des Meldewesens mit der Pillar-3-Offenlegung erklärt.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Schwerpunkte, Aufbau und Meldeverpflichtung der FINREP-Meldungen zu verstehen.
- Datenanforderungen zum Erstellen der Meldung zu erkennen.
- Europäische Besonderheiten für die FINREP-Meldungen zu überblicken.
- Anforderungen der Pillar3 Offenlegung aus Meldewesensicht zu verstehen.

VERA

Fr. 14. Mai 2027: 13:30 - 16:30

In diesem Kurs werden die Vorgaben zu den VERA-Meldungen (insbesondere VERA-H und VERA-A1c mit einer Detailsicht auf den Single Customer View) vorgestellt. VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis) ist eine österreichische Meldeverpflichtung, die auf die Meldung von Bilanz- und GuV-Rechnung sowie sonstigen Risikodaten abstellt.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Schwerpunkte, Aufbau und Meldeverpflichtung der VERA-Meldungen zu verstehen.
- Datenanforderungen zum Erstellen der Meldung zu erkennen.
- Die Kennzahlen, die im Rahmen der VERA-H benötigt werden, zu ermitteln.
- Die Meldebögen der VERA-H Meldung zu benennen und auszufüllen.

BRRD III: Die Abwicklungsfähigkeit von Banken und das MREL-Erfordernis

Do. 10. Juni 2027: 09:00 - 12:00

In diesem Kurs wird ein Überblick über die Anforderungen an Banken nach dem Sanierungs- und Abwicklungsrahmenwerk der BRRD III (Bank Recovery and Resolution Directive) gegeben. In Österreich wurde die Direktive mit dem Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) umgesetzt. Es wird das Rahmenwerk zur Sanierungs- und Abwicklungsplanung vorgestellt und darauf aufbauend werden die wesentlichen regulatorischen Parameter zur Abwicklungsfähigkeit von Banken diskutiert. Das Mindestanforderung an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL-Erfordernis) soll sicherstellen, dass im Krisenfall ausreichend bail-in-fähige Eigenmittel und Verbindlichkeiten vorhanden sind. Es werden die neuen Meldungen des Liability Data Report, Critical Functions Report, Financial Market Infrastructure Report und CIR-Report vorgestellt. Neben diesen Meldungen im regulären aufsichtlichen Meldewesen wird auch auf die ad-hoc Anforderungen zu Daten für eine Bewertung und den Bail-In im Rahmen der Abwicklungsplanung eingegangen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die Funktionsweise des Sanierungs- und Abwicklungsrahmens zu charakterisieren.
- Die Erwartungshaltung des Regulators zur Abwicklungsfähigkeit von Banken verstehen.
- Die Reihenfolge der verlusttragenden Verbindlichkeiten in der Insolvenzhierarchie zu skizzieren.
- Das MREL-Erfordernis zu berechnen.
- Die Anforderungen und den Kriterienkatalog für MREL-Verbindlichkeiten zu interpretieren, sowie bestimmte Sonderfälle zu unterscheiden (anrechenbare Einlagen, strukturierte Verbindlichkeiten).
- Neue behördliche Verfahren zur Verringerung von MREL-Instrumenten oder die Begrenzung der Ausgabe von MREL-Verbindlichkeiten an Retail-Kund:innen einzuhalten.
- Die Konsequenzen einer Unterschreitung der MREL zu verstehen.
- Die verschiedenen Datenanforderungen zur Abwicklungsfähigkeit einer Bank richtig einzuordnen.

DORA, MiCA und verwandte Meldungen

Do. 10. Juni 2027: 13:30 - 16:30

In diesem Kurs wird auf Regulierungen und Meldungen für neue digitale Geschäftsmodelle und neue Produkte (Kryptowährungen) eingegangen, insbesondere auf den Digital Operational Resilience Act (DORA) und die Verordnung über Märkte für Kryptoanlagen (MiCA).

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Den Digital Operational Resilience Act (DORA) und die Verordnung über Märkte für Kryptoanlagen (MiCA) zu beschreiben und zu interpretieren.
- Die Meldebögen zu DORA und MiCA zu benennen und zu befüllen.

Großkredite (LE) und Gruppen verbundener Kunden (GvK)

Fr. 11. Juni 2027: 09:00 - 12:00

In diesem Kurs werden Großkredite (Large Exposures) und Gruppen verbundener Kunden (GvK) thematisiert. Die Großkreditmeldung für jene Bankkund:innen, deren Außenstände 10% des Kernkapitals einer Bank überschreiten, ist eine bedeutende aufsichtsrechtliche Ordnungsnorm gemäß CRR. Die Identifizierung von Gruppen verbundener Kunden (GvK) dient dazu, Konzentrationsrisiken zu begrenzen, die entstehen können, wenn eine Bank mehreren wirtschaftlich verbundenen Kunden Kredite gewährt.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die Anforderungen, die an die Meldung der Großkredite und Gruppe verbundener Kunden gestellt werden, zu benennen.
- Die Meldebögen zu den Großkrediten zu benennen und zu befüllen.

Zukunftsthemen Meldewesen inklusive ESG-Meldungen

Fr. 11. Juni 2027: 13:30 - 16:30

In diesem Kurs werden Weiterentwicklungen und Zukunftsvisionen des nationalen und internationalen aufsichtsrechtlichen Meldewesens vorgestellt:

- Meldeerfordernisse im Bereich der ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance).
- Bedeutung von GMP in der Aufsicht und in den Banken.
- Bedeutung von aufsichtsrechtlichen Meldungen und Daten in der Aufsicht und in den Banken.
- Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Integrated Reporting Framework (IReF).

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage:

- Die Meldebögen zu ESG zu benennen und zu befüllen.
- Neue aufsichtliche Meldungen über den Liability Data Report, Critical Functions Report, Financial Market Infrastructure Report und CIR-Report zu befüllen.
- Ad-hoc-Datenanforderungen zu den Themen Bewertung und Bail-In zu interpretieren.
- Aktuelle Herausforderungen im Rahmen der Datenanforderungen zur Abwicklungsplanung zu benennen.
- Die Integration dieser neuen Regelungen in die Gesamtbanksteuerung zu verstehen.
- Nationale und internationale Entwicklungen im Kontext zur aktuellen Meldewesenslandschaft in der Aufsicht und den Banken zu verstehen.
- Die wesentlichen Aspekte von BIRD zu benennen.
- Nutzen und die Inhalte von IRef zu verstehen.

Die Expert:innen

DI Alexander Adamenko | Fenion

Alexander Adamenko ist Gründer und Managing Partner der Fenion GmbH, einem Unternehmen mit Fokus auf skalierbare Lösungen im Bereich regulatorisches Meldewesen. Er ist verantwortlich für die strategische technologische Ausrichtung, die Entwicklung und Umsetzung innovativer Reporting-Lösungen sowie für den Aufbau und die Sicherstellung von Qualitäts- und Datenschutzprozessen. Mit einem Masterabschluss in Wirtschaftsinformatik der Universität Wien und beruflicher Erfahrung bei Deloitte Österreich bringt er umfassende Kenntnisse im Finanz- und Technologiebereich mit. Fenion unterstützt seit 2018 regelmäßig aufsichtsrechtliche Meldungen für Banken, Versicherungen und Asset Manager.

Mag.a Martina Andres | Regnology

Martina Andres ist Analystin bei Regnology im Bereich Meldewesen mit langjähriger Erfahrung in nationalen und internationalen Projekten. Ihre berufliche Laufbahn startete sie 2004 als Analystin im Bereich des österreichischen Meldewesens. Darauf folgten weitere nationale und internationale Projekte im Rahmen des Meldewesens.

Prof. (FH) Mag. Dr. Christian Cech, MBA | Fachhochschule des BFI Wien

Christian Cech ist stellvertretender Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Quantitative Asset and Risk Management“ und Mitherausgeber des Buchs „Meldewesen für Finanzinstitute“. Er startete seine Karriere an der Fachhochschule des BFI Wien im Jahr 2003 als Forscher im Projekt „Basel II“, das sich mit Bankenregulierung auseinandersetzte.

Mag.a (FH) Mag.a Ruth Grabner-Heinzl | Austrian Reporting Services GmbH

Ruth Grabner-Heinzl ist seit 2016 im Team des Regulatory Product Consulting der AuRep tätig. Sie ist dort mit Daten- und Systemanalysen sowie Software-Spezifikation und Testing befasst. Ihre Spezialgebiete umfassen vorwiegend Meldungen, die aus dem Datenmodell der OeNB erstellt werden, wie Smart Cubes und GKE. Zudem ist sie für Software-Trainings und Informationsmanagement im Umfeld der Abacus GMP Meldesoftware verantwortlich.

Ing. Peter Groß, MA I Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

Peter Groß ist seit 2019 Gruppenleiter im Meldewesen in der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien tätig und ist unter anderem meldeverantwortlich für die GKE, Großkredite, konsolidierte FINREP sowie Erweiterungen und Umsetzungen in diesem Bereich. Davor war er bereits als Consultant für verschiedene Meldewesenprojekte in unterschiedlichen Banken verantwortlich.

Prof. (FH) Mag.a Silvia Helmreich I Fachhochschule des BFI Wien

Silvia Helmreich ist Studiengangsleiterin des Master-Studiengangs „Quantitative Asset and Risk Management“ und Mitherausgeberin des Buchs „Meldewesen für Finanzinstitute“. Sie startete ihre Karriere an der Fachhochschule des BFI Wien im Jahr 2007 als Forscherin im Projekt „Basel II“, das sich mit Bankenregulierung auseinandersetzte. Sie arbeitet seit 2008 auch für Wolters Kluwer Financial Services Solutions und hält am Raiffeisen Campus regelmäßig Vorträge zum Thema Meldewesen.

MMag. Johannes Langthaler I Raiffeisen Bank International AG

Johannes Langthaler wechselte nach seiner langjährigen Tätigkeit für die österreichische Finanzmarktaufsicht im Jahr 2021 zur Raiffeisen Bank International AG. Er ist ausgewiesener Experte im Bereich der Bankenabwicklung, hält in diesem Bereich eine Vielzahl von Vorträgen und publizierte diverse Fachbeiträge.

Thomas Loczi, MA, CFA I Oesterreichische Nationalbank

Thomas Loczi arbeitet seit 2015 in der Abteilung „Europäische Großbankenanalyse“ der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Sein Spezialgebiet sind Markt- und Liquiditätsrisiken, für die er auch Teil der OeNB-internen Expertengruppe ist. Er war bisher Mitglied zahlreicher Joint-Supervisory-Teams (JSTs) und sammelte dort umfangreiche Erfahrung unter anderem im jährlichen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP).

Mag. Markus Lopin I Regnology

Markus Lopin ist Teamleiter und Product Owner für die österreichische Meldewesen Content-Entwicklung bei Regnology. Neben dem nationalen Meldewesen beschäftigt er sich auch mit dem europäischen FINREP Meldewesen und der Pillar3 Offenlegung.

Klaus Schrempf, MA I HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Klaus Schrempf ist Experte für aufsichtsrechtliches Risikoreporting in der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien und unter anderem mitverantwortlich für die Meldungen im Bereich COREP, Large Exposures und Leverage Ratio.

Vor dieser Tätigkeit war er in anderen österreichischen Banken sowie der Softwareentwicklung und aufsichtsrechtlichen Beratung tätig, wo er sich gesamthaft mit dem Thema Meldewesen beschäftigte.

7 gute Gründe

für ein Studium an der FH des BFI Wien

1 Praxisorientiert

mit Unternehmenspartnern und
Lektor:innen aus der Wirtschaft

2 Innovativ

mit ausgezeichneter wissen-
schaftlicher Kompetenz

3 Berufsermöglichend

mit angepassten Studienzeiten und Online-An-
geboten

4 Zukunftsorientiert

mit Studienprogrammen am Puls
der Zeit

5 International

mit weltweitem Netzwerk

6 Familiär

in kleinen, motivierten Gruppen mit engagierten Lehrenden

7 Standorte

mitten im Herzen Wiens, der lebenswertesten Stadt der Welt

Bleiben wir in Kontakt



Meldewesen für Banken

Überblick



ABSCHLUSS

FH-Zertifikat "Meldewesen für Banken"



SPRACHE

Deutsch



STUDIENDAUER

März bis Juni 2027,
Prüfung Juni 2027



STUDIENPLÄTZE

20



ANITA STIEDL

Koordination
anita.stiedl@fh-vie.ac.at



STANDORT

Campus Media Quarter Marx
1030 Wien



STUDIENZEITEN

Berufsbegleitend
64 Lerneinheiten



STUDIENGEBÜHR

EUR 3.950,-

**Weiterbildung für alle,
die es wissen wollen.**

FH F H

Fachhochschule
des BFI Wien

Executive
Education
Center

Telefon: +43 (1) 720 12 86
Email: info@fh-vie.ac.at

Campus Wohlmutterstraße
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien